

Mehr als 16 Millionen Euro KfW-Hilfen

Corona Geld für gebeutelte Betriebe. Der Abgeordnete Stracke warnt: „Verlauf und Folgen der Pandemie sind weiterhin mit Risiken verbunden.“

Ostallgäu Mehr als 16 Millionen Euro an KfW-Hilfen haben Ostallgäuer Betriebe im Jahr 2021 von der KfW-Bank erhalten. Das berichtet nun der Ostallgäuer CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke in einer Pandemie-Zwischenbilanz.

Nach Angaben von Stracke haben 2021 im Ostallgäu mit Kaufbeuren 46 Betriebe insgesamt rund 8 Millionen Euro an Corona-Hilfen der KfW erhalten. Hinzu kam der sogenannte Schnellkredit, bei dem die KfW das Risiko der Hausbank zu 100 Prozent übernimmt. „Den Schnellkredit haben 19 Betriebe mit einem Gesamtvolumen von fast 3 Millionen Euro in Anspruch genommen“, sagt Stracke. Außerdem wurden junge Unternehmen, die seit weniger als fünf Jahren auf dem Markt sind, unterstützt. „Über den Gründerkredit bekamen sie rund

5,8 Millionen Euro von der KfW“, sagt Stracke.

Deutschlandweit habe die KfW rund 1,3 Millionen Einzelzusagen mit einem Volumen von 82,9 Milliarden Euro gemacht und damit einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung geleistet, sagt Stracke. Die Zusagen für Corona-Hilfsprogramme im Inland beliefen sich im Jahr auf 10,1 Milliarden Euro. Damit liegen sie deutlich unter dem Niveau des Krisenjahrs 2020 in Höhe von 46,9 Milliarden Euro. Nach Ende des Lockdowns habe sich die Nachfrage nach Corona-Hilfen abgeschwächt, erläutert Stracke.

„Der Verlauf sowie die Folgen der Pandemie sind aber noch weiterhin mit Risiken verbunden“, warnt Stracke. Es sei daher sehr erfreulich, dass die KfW auch weiter-

hin mit Angeboten für Wirtschaft und Gesellschaft unterstützend zur Verfügung stehe. Das Gesamtfördervolumen der KfW liegt mit 107 Milliarden Euro weiterhin auf einem hohen Niveau. Es ist aber im Vergleich zum Krisenjahr 2020, als das Fördervolumen bei 135,3 Milliarden Euro lag, spürbar zurückgegangen. (hkw)



Die KfW-Bank hilft vielen Betrieben im Allgäu. Foto: Frank Rumpenhorst, dpa